

FLIESENHANDLER UND IMMOBILIENHAI MARKUS FRIEDRICH – STOPPEN !

Sie möchten hier einkaufen? Sie wollen hier Fliesen oder sanitäre Einrichtungen erwerben? Das steht Ihnen natürlich frei!

Doch sollten Sie vorher dieses Informationsblatt aufmerksam studieren!!!

Der Miteigentümer dieser Fliesenkette ist Markus Friedrich. Die Familie Friedrich besitzt Fliesenmärkte in Trier, Berlin, Magdeburg, Dresden, Hamburg, Leipzig und München. Zudem investiert die Familie auch in Immobilien, u. a. In Trier und auch in Berlin.

In Berlin-Mitte hat Markus Friedrich 1993 in der Ackerstr. 169/170 ein Altbau-Gebäude erworben. In dem Haus ist seit 20 Jahren das Kultur- und Wohnprojekt Schokoladen zu Hause.

Der Schokoladen ist eine kulturelle Institution mit renommiertem Ruf weit über die Stadtgrenzen Berlins hinaus! Es beherbergt einen Club, der verschiedensten Künstlern, Musikrichtungen und Autoren eine Bühne bietet, daneben befindet sich der "Club der polnischen Versager", der eine wichtige Plattform für den deutsch-polnischen Austausch zeitgenössischer Kunst ist. Im Hinterhof befindet sich zudem das "Theater im Schokoladen", welches ein beliebtes OFF Theaterrepertoire zu bieten hat, mehrere Ateliers und ein Tonstudio. Im Vorderhaus wohnen zahlreiche MieterInnen.

Markus Friedrich versucht seit seinem Kauf alle Mieter und NutzerInnen aus dem Haus zu klagen. Um den seit Jahren tobenden Rechtsstreit zu beenden hat der Schokoladen dem Eigentümer ein Kaufangebot unterbreitet. Das hat Herrn Friedrich nicht beeindruckt und er wollte das Haus am 22. Februar 2011 räumen lassen. Durch breiten politischen Protest, von KünstlerInnen, NachbarInnen, befreundeten Projekten im In- und Ausland, autonomen Gruppen, selbst LokalpolitikerInnen setzten sich für den Erhalt des Projektes ein, konnte die Räumung verhindert werden. Herrn Friedrich wurde seitens der Politik ein Ersatzgrundstück in der selben Straße aus dem Bestand des Landes Berlin angeboten.

Jetzt wird verhandelt

Eigentlich ganz einfach: Friedrich verzichtet auf das Haus in der Ackerstr. 169/170, dass er zum jetzigen Verkehrswert (1,4 Mio) an den Schokoladen verkauft. Dafür erhält er vom Bezirk Mitte ein unbebautes Grundstück in bester Lage und kann dort das von ihm geplante Wohn- und Geschäftshaus errichten.

Aber die Gier von Hausbesitzern ist mächtiger: Markus Friedrich erkennt das staatliche Gutachten vom Liegenschaftsfond Berlin über den Verkehrswert nicht an und will eine höhere Gewinnspanne erzielen. Der Schokoladen-Verein hat ein faires Angebot gemacht und will verständlicherweise nicht mehr bieten. Da es sich um einen unsanierten Altbau handelt, kommen sowieso erhebliche Sanierungskosten hinzu. Zudem sollten sie wissen, dass Herr Friedrich, seit er das Haus für eine Million DM gekauft hat, nichts an dem Altbau repariert oder saniert hat. Nutzerinnen und Mieterinnen haben selbst dafür gesorgt, dass ihnen das Dach nicht über dem Kopf zusammen bricht.

Jetzt müssen wir der Presse entnehmen, dass Herr Friedrich pokert und einen Preis verlangt, der weit über den Verkehrswert liegt. Uns als Freunde und Freundinnen des Schokoladens macht das Verhalten des Eigentümers sehr wütend, da er aus reiner Profitgier heraus agiert. Mittlerweile ist das Verhalten dieses Spekulanten zum Stadtgespräch in Berlin geworden und auch in Trier, München, Leipzig, Hamburg und Magdeburg wird wütend mit den Hufen gescharrt.

Es ist an Ihnen zu entscheiden, ob sie unter solchen Umständen in solch einem Fliesenmarkt noch ihre Geschäfte tätigen. Informieren Sie sich über den Sachverhalt im Internet und sagen Sie Markus Friedrich oder den Angestellten der Fliesenmärkte ihre Meinung.

Unterstützen Sie den den Schokoladen-Verein, die MieterInnen und die Freunde und Freundinnen des Schokoladens.

